



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

546 (25.11.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236843)

Was wird nun in Rumänien?

Die Meinung in Berlin

Berlin, 25. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Wir haben hier die Ansicht mehr oder weniger amtlicher oder halbamtlicher Stellen wiedergegeben, die auf die überraschende Nachricht von dem plötzlichen Tod Bratianus annehmen, daß die Ruhe in Rumänien nicht wesentlich gestört und die Opposition gegen die herrschende liberale Partei nur mit „legalen“ Mitteln geführt werden würde. Ob diese Auffassungen nicht zu optimistisch sind, wird die nächste Zeit lehren. In der Berliner Presse glaubt man ganz allgemein, daß ein System Bratianu ohne Bratianu sich kaum auf die Dauer aufrecht erhalten lassen wird. Man nimmt vielmehr an, daß nun für die liberale Partei, die in Wirklichkeit mit Liberalismus gar nichts zu tun und ein wahrhaftes Schreckensregiment geführt hat, der Abstieg beginnen müßte.

Nach Blättermeldungen aus Bukarest hat es den Anschein, daß die Partei Bratianus mit der Opposition patieren will. Der dem Regimentsrat angehörende Patriarch Crispa hat den Führer der oppositionellen Bauernpartei Maniu aufgefordert in die Regierung einzutreten. Wie verlautet, soll Maniu die Bereitwilligkeit bekundet haben, an einem Konzentrationsskabinett teilzunehmen. Als conditio sine qua non verlangt die Bauernpartei jedoch die Auflösung des gegenwärtigen Parlaments, sowie die Durchführung freier Neuwahlen.

Wie man in Bukarest und Paris urteilt

Paris, 25. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Eine dem „Matin“ zugegangene Bukarester Meldung spricht die Vermutung aus, daß Bukarest und ganz Rumänien am Vorabend sehr ruhiger Ereignisse stehen. Der Tod Bratianus, berichtet der Korrespondent, hat im ganzen Lande eine ungeheure Erregung ausgelöst. Die politischen Konzeptionen sind unerschütterlich. Maßnahmen sind getroffen worden, die mit allen Eventualitäten rechnen, auch mit der Möglichkeit revolutionärer Vorgänge. Noch herrscht Scheinbar Ruhe im Lande, doch draußen in den Straßen von Bukarest herrscht lebhafteste Bewegung. Eine Zeitungsangabe sagt die andere, eine Senfaktion folgt auf die andere, die wildesten Gerüchte schwirren durcheinander. Ungezählte Male ist seit der Ankunft des abgesetzten Thronfolgers Carol aus Paris gemeldet worden und tatsächlich konzentriert sich alles

Interesse auf diesen Gegenstand. Man erwartet jetzt eine Ansprache des Generals Averescu mit dem König und die Einziehung des Professors Norgas, der ein Freund des Prinzen Carol R. Bistita Bratianu wird mit Maniu über die Möglichkeit eines Koalitionsskabinetts sprechen, doch es scheint, daß Maniu die Auflösung des Parlaments zur Vorbedingung seiner Zustimmung macht.

Von Paris aus werden jedenfalls, wie der „Matin“ andeutet, die größten Anstrengungen gemacht, um eine Regierung der nationalen Union in Bukarest zu bringen. Mehrere hier befindliche rumänische Politiker, darunter der bisherige Innenminister im Kabinett Bratianu, werten von hier aus auf ihre politische Freunde in Bukarest ein, um das Zustandekommen einer Regierung, wie sie das offizielle Frankreich wünscht, zu fördern. Mit unaußerordentlicher Bestimmtheit erwartet man, daß Bistita Bratianu das Kabinett noch im Laufe des heutigen Tages zustandebringen wird.

Nach einer hier eingetroffenen Bukarester Meldung soll die rumänische Regierung dem Prinzen Carol mitgeteilt haben, daß sie seine Rückkehr nach Rumänien unter keine in Vorwand dulden könne. Es müsse im Interesse des Landes dafür gesorgt werden, die Unruhen, die das Erscheinen des Prinzen hervorrufen würde, zu verhindern.

Bukarest in Zeauze

Aus dem Testament des verstorbenen Diktators Bratianu wird noch bekannt, daß der Staatsmann seiner Gattin die Ausübung seines Vermögens vermacht hat. Sein Sohn Georg erbt das Verrecht.

Am Donnerstagabend wurden die Anordnungen für die nationalen Begräbnisfeierlichkeiten getroffen. Ganz Bukarest ist schwarz beklagt. Die bereits mitgeteilte, wird die Bestattung Sonntag in Floriza erfolgen. Der Bruder Bratianus, Bistita Bratianu, ist zum Chef der Liberalen Partei gewählt worden.

Die rumänische Kammer hielt Donnerstag mittags 12 Uhr eine Sitzung ab, der der Bruder des Verstorbenen nicht bewohnte. Mania von der nationalen Bauernpartei widmete dem Verstorbenen einen Nachruf.

In Bukarest sind Botschaftstelegramme Dr. Stresemanns und des deutschen Gesandten in Bukarest, v. Mann, eingetroffen.

Ueber die Haltung der nationalen Bauernpartei wird noch berichtet, daß sie in der Frage der Rückkehr Karls die gleiche Auffassung habe wie Bratianu selbst. Jeder Rückkehrversuch werde vereitelt werden.

Reparationschwindel

Ein großer Reparationschwindel, der sich über die Pfalz, Baden und Württemberg erstreckt und dessen Ausmaß noch nicht zu übersehen ist, wird soeben bekannt.

Auf eine Zeitungsmeldung, daß ein französischer Kaufmann drei lächerliche Bannunternehmer im Betrage von mehreren tausend Mark geschädigt habe, indem er Aufträge aus Holzfabrikantern im Inneren Frankreichs vorwärtsbrachte, meldeten sich vier weitere süddeutsche Bannunternehmer, die durch den Schwindler um höhere Beträge geschädigt worden sind. Es handelt sich nicht um einen französischen Kaufmann, sondern um einen in Heidelberg wohnenden Deutschen namens Franz Philipp, der lange Zeit in Frankreich lebte und durch hiesiges Aufstreuen und Vorklage von amtlichen Dokumenten den Firmen glaubhaft zu machen verstand, daß es sich um Lieferungen auf Reparationskonto nach Frankreich handle. Den Bannunternehmern legte er einen Lieferungsplan über 100 Holzhäuser im Werte von 10.000 Mk. vor, die angeblich in der Nähe von Paris erstellt werden sollen. Bohrschindeln sind noch weitere Firmen auf den Schwindel hereingefallen.

Streikabbruch im Saargebiet

Z. Saarbrücken, 25. Nov. (Eig. Teleg.) Der Hüttenarbeiterstreik ist beigelegt worden. Der Arbeitgeberverband hat sich bereit erklärt, den Schiedsspruch anzunehmen. Die Gewerkschaften haben die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Der Arbeitgeberverband sagte zu, von jeder Maßregelung Abstand zu nehmen und die bereits ausgesprochenen Forderungen zurückzunehmen. Die durch Zugang aus der Pfalz und aus Lothringen verhärteten Kommunisten versuchen durch Streikposten und Terror die Arbeitsaufnahme zu verhindern, doch ist die Arbeiterkraft in der überwiegenden Mehrheit gewillt, gemäß den gewerkschaftlichen Anordnungen den Ausbruch abzuwenden.

Sum französisch-serbischen Freundschaftsvertrag

Nach seiner Rückkehr aus Paris nahm in Belgrad am Mittwoch Außenminister Marinkowitsch in der Sitzung der Stupischina Gelegenheit, sich über den soeben abgeschlossenen Freundschaftsvertrag zwischen Südslawien und Frankreich zu äußern. Der jetzt geschlossene Freundschafts- und Bündnisvertrag sei eigentlich nur eine Befestigung der alten Freundschaft. Immerhin sei es natürlich, daß die Unterzeichnung des Vertrages in ganz Südslawien aufrichtige Freude hervorgerufen habe. Bei diesen Worten brachten die Mitglieder der Regierungsparteien auf Frankreich minutenlang anhaltende Ovationen aus. Marinkowitsch fuhr dann fort, daß die Südslawische Regierung auch England gegenüber sich bemühe, ein möglichst freundschaftliches Verhältnis zu schaffen. Gegenüber Italien sei das Verhältnis leider noch nicht so gut, wie man es haben möchte. Er müsse jedoch hervorheben, daß die Außenpolitik Italiens sich nie gegen Südslawien richtete und daß Italien auch nie bedroht gewesen sei, die Kleine Entente zu forcieren. Italien habe auch nie darauf hingearbeitet, Südslawien zu mißbrauchen. Belgrad werde auch in Zukunft alles unternehmen, um das Verhältnis zu Italien möglichst warm und intim zu gestalten. Da zwischen beiden Staaten keine ernstlichen Gegensätze beständen (17) könne es nicht schwer sein, das beiderseitige Mißtrauen zu zerstreuen.

Die beruhigenden Erklärungen des serbischen Außenministers hinsichtlich des Verhältnisses zu Italien sind aus einem besonderen Grunde gegenwärtig noch von Interesse. Es verlautet nämlich in belgradischer unrichtigen Kreisen, daß der italienische Gesandte eine einseitige Unterredung mit Marinkowitsch hatte, die in politischen Kreisen große Beachtung gefunden habe.

Beruntrennungen beim Rärnberger Hausbesitzerverein

Rärnberg, 24. Nov. In einer Mitgliederversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins wurde mitgeteilt, daß der bisherige erste Vorsitzende, Stadtrat Paprik, als Bevollmächtigter der Verfallenen des Vereins, 2000 Mark veruntreut hatte, an deren Deckung er sich verpflichtete. Er hat aufgrund dieser Mißrate sein Stadtratsmandat und den Vorsitz des Grund- und Hausbesitzervereins niedergelegt.

Einweihung der preussischen Gesandtschaft in München

Anläßlich der Einweihung der preussischen Gesandtschaft in München war am Donnerstagabend zu einem Dinner geladen worden, an dem u. a. der bayerische Ministerpräsident und sämtliche bayerische Staatsminister teilnahmen.

Der preussische Ministerpräsident Dr. Brauns hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß die Frage der Beibehaltung der preussischen Gesandtschaft nach der verfassungsrechtlichen Neugestaltung Deutschlands unstrittig sei. Er machte auch seinen Wunsch geltend, daß die Frage der Beibehaltung der preussischen Gesandtschaft bei den deutschen Länderregierungen aufgehoben bis auf die eine in München. Daraus hätte man entnehmen, daß Preußen auf ihren Vorbehalt keine besondere Aufgabe zuwies. Diese Aufgabe sei, das Verhältnis zwischen den beiden größten Vaterländern des Reiches zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes immer mehr zu gestalten und Misverständnisse schon im Entstehen aufzuklären. Die Verwirklichung des von ihm schon lange beabsichtigten Gegenbesuches sei im Hinblick auf die zurzeit recht regen Erörterungen über die verfassungsmäßige Neugestaltung des Reiches nicht ganz unbedeutlich erschienen und konnte zu Misdeutungen Anlaß geben. Er glaube, daß der Verkauf seines Besuchs alle Hindernisse beseitigen werde. Die Heberzeugung von der Unabteilbarkeit der heutigen verfassungsmäßigen Struktur des Reiches sei mit der Zeit allgemeiner als im öffentlichen Leben lebenden Deutschen geworden. Strittig sei nur die Frage, in welcher Richtung sich die unerlässliche Neogestaltung bewegen solle. Die Entwicklung werde sich da vielleicht

zwangsläufiger gestalten, als viele denken. Jedenfalls lege er Wert darauf, zu betonen, daß der Vorbehalt in der mitunter laut werde, Preußen treibe in dem Gebiet des Reiches, eine Verpreussung Deutschlands an, jeder Verwirklichung entfehle. Niemals sei und, so falsch der Ministerpräsident, die Schicksalsverbundenheit aller deutschen Völker und Stämme härter und eindringlicher zum Bewußtsein kommen, als in der schweren Zeit, die wir durchleben, und die so lange fortandauern werde, als die Rückschlüsse des verlorenen Krieges anhalten. Bayern und Preußen hätten allen Anlaß, wie bisher trenn zusammenzubringen zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held begrüßte in seiner Rede die Ausgestaltung der Beziehungen und sagte, die bayerische Regierung setze in dem Gebiet des preussischen Gesandtschafts nicht nur das Unterland des preussischen Reiches, sondern auch die Beziehungen zwischen Bayern und Preußen aufrecht zu erhalten, sondern auch den Druck des Andrusch des föderativen Reiches zu erleichtern. Wie auch das deutsche Problem anfaßt und zur Lösung führt, auch Bayern wolle dem Deutschen Reich in allen Gebieten dienen und erachte als das sicherste Mittel hierzu die Lösung der eigenen verfassungsmäßigen Probleme bayerischen Landes. Wir wissen, so fuhr der Ministerpräsident fort, daß unser Schicksal unzerrennlich verbunden ist und wir sind glücklich, wenn wir Hand in Hand mit den anderen Ländern aus eigenem Lebenswillen die Lebenskraft des deutschen Vaterlandes als eines Ganzen zu einem neuen Höhepunkt führen können. Er sei überzeugt, daß allen auch Rücksicht auf ihre besonderen Auffassungen die Freundschaft und Wohlwille des ganzen deutschen Volkes als höchstes Ziel vor Augen stehe.

Letzte Meldungen

Ein ungetreuer Beamter

Koblenz, 24. Nov. Bei der hiesigen Kreispoststelle hat durch einen Kassierer 17.233 M. veruntreut worden. Der Beamte wurde seines Amtes enthoben.

Wieder ein Straßenbahnunglück in Kassel

Kassel, 25. Nov. Gestern mittags ereignete sich hier ein weiterer Straßenbahnunfall, der aber ohne größere Folgen blieb. An der Hedwigstraße entgleiste ein Wagen der Linie 2, sank über den Bürgersteig und rannte gegen die Schaulen einer dort befindlichen Waisenanstalt, so daß die Scheiben zerplitterten. Wundstörche wurde niemand von den Ertroffenen getroffen, so daß Personen nicht zu Schaden kamen.

Beneš bleibt Außenminister

Berlin, 24. Nov. Von der hiesigen tschechoslowakischen Gesandtschaft wird erklärt, daß die Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt des Außenministers Beneš lediglich auf Kombinationen beruhen und nicht den Tatsachen entsprechen.

Doorn und die Bonner Hochzeit

Berlin, 25. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In einem Spätabendblatt war behauptet worden, daß die evangelische Geistlichkeit in Bonn sich auf besondere Weise an Doorn hin gewandt habe, die Trauung der Prinzessin Viktoria mit dem Russen Jarkow zu verweigern. Wie die Generalverwaltung des ehemaligen preussischen Königshauses nunmehr mitteilt, ist diese Darstellung unzutreffend. Der frühere Kaiser habe der Hochzeit seine Billigung versagt, aber keineswegs die Geistlichkeit von Bonn in irgend einer Form beeinflußt.

Abermaliger Fehlschuss in Sofia

Sofia, 24. Nov. Bei einem neuerlichen Startversuch des Junkerflugzeuges D 1250 am heutigen Vormittag kam das Flugzeug infolge eines Schwere wieder nicht zum Weiterflug. Das Flugzeug wurde wieder ans Land geschleppt werden. Irgendwelcher Schaden ist nicht entstanden.

Weitere Verhaftungen in der ungarischen Fällungsaffäre

Paris, 25. Nov. In der ungarischen Rentenfallungsaffäre wurden gestern noch zahlreiche Handlungen in den Vororten vorgenommen. Zwei Personen, ein Rusländer und ein Franzose wurden zur Vernehmung auf die Sicherheitspolizei gebracht und werden dort festgehalten, bis der Untersuchungsrichter darüber entscheidet, ob sie verhaftet werden sollen. Ueber die Personalien der Verhafteten ist nichts zu erfahren, doch scheint es sich um Geschäftsleute zu handeln. Ferner wurden im Laufe des heutigen Tages eine neue Gruppe von Personen deren Auslagen der Waise eine neue Wendung geben sollen. Ein Direktor der Finanzverwaltung der Sicherheitspolizei ist gestern Abend nach Wien abgereist, um dort der Deckung des dem Bankier Blumenfeld in der bisherigen Geldkranken beizumohnen.

Gefangenenerstrei

Newyork, 25. Nov. Im Gefängnis von Fallon-Glen in Kalifornien merkten 1200 Gefangene, die in den letzten Jahren ihrer Reue und verhärteten sich in einem Mangel des Gefängnisses. Da sie sich weigerten, sich zu erheben, umstellten 250 Mann Nationalgarde, 50 Wachen und 50 Motorradfahrer, die mit Maschinengewehren, Gasgranaten und leichten Geschützen ausgerüstet sind, das Gefängnis.

* Fürst Windischgrätz gestorben. Fürst Alfred Windischgrätz, 1807 bis 1918 Präsident des österreichischen Kaiserhauses, verstarb im Alter von 77 Jahren.

Die Frage des Reichsehrenmals

Das Reichskabinett hat sich in seiner Sitzung vom Donnerstag, wie wir von zuständiger Seite erfahren, mit der Frage des Reichsehrenmals beschäftigt. Zwar ist die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen, da sich das Kabinett vor einer endgültigen Entscheidung noch mit den Varietäten von Beneš zu sehen wünscht. Die wesentlichen Projekte waren bekanntlich ein Ehrenmal am Rhein bei Ehrenbreitstein und bei Verla, und schließlich hatte man die Umgestaltung der Schiffsdenkmäler in Berlin zu einem Reichsehrenmal in Aussicht genommen. Man hat sich nun dahin entschieden, daß vorerst ein Ehrenmal am Rhein wegen der Platzfrage nicht in Frage kommt. Dieses Projekt wird erneut in Erwägung treten, sobald die derzeit noch besetzten Gebiete endgültig von der Befragung befreit sind. Man will das eigentliche Ehrenmal in der Nähe von Verla bei Weimar errichten, wo ein Ehrenmal für die Gefallenen geschaffen werden soll; für dieses Projekt hat sich bekanntlich auch der Reichspräsident ausgesprochen. Gleichzeitig dürfte der Gedanke verwirklicht werden, die Schiffsdenkmäler in Berlin zu einer Ehrenhalle umzubauen. Jedenfalls ist mit der endgültigen Entscheidung dieser seit langem schwebenden Angelegenheit nunmehr in Kürze zu rechnen.

Reichsfinanzminister und Reparationsagent

Berlin, 25. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Besprechungen zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Brücker und dem Reparationsagenten Varner Gilbert sind in der letzten Zeit wieder aufgenommen worden und sollen auch in den nächsten Tagen weitergeführt werden. Die Unterhaltung dreht sich um die Vorbereitung des Jahresberichts des Agenten. Nach der „M.Z.“ haben diese Besprechungen keinen Beweis für die in einem Teil der ausländischen Presse aufgestellten Behauptung erbracht, daß der demnächst zur Veröffentlichung kommende Jahresbericht die in dem viel besprochenen Memorandum enthaltene Kritik an der deutschen Finanzgebarung aufrecht erhalten und in noch schärferer Form wiederholen werde.

Anferehrung mit Hunsmans

Paris, 25. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Einem Sonderberichterstatter des „Welt Pariser“ machte der belgische Außenminister Hunsmans folgende Mitteilungen: Die Krise entstand infolge des Widerstandes der Sozialisten, einer Reorganisation der belgischen Armee und der Verleumdung des Landes während Rechnung zu tragen. Sie forderten die ökonomische Dienstzeit, ohne zu bedenken, daß Belgien im Falle eines Anfalls nicht die notwendigen Kampfmittel besitzt, um die Invasion zu verhindern. Was die Außenpolitik des neuen Kabinetts betrifft, so wollen wir aktiv mitarbeiten an dem Werk der Stabilisierung Europas und innerhalb des Völkerbundes sowie im Rahmen der Locarnoverträge weiterarbeiten. Doch wir halten uns an die Worte Balmès und Paul-Honcour, daß der Krieg immer im Bereich der Möglichkeit liegt und wir uns infolgedessen darauf vorbereiten müssen. Unser Land hat wenig Ziele und keine geographische Zone umgibt uns, die Grenze so hart als möglich zu beschützen. Eine aus belgischen Ministern und Politikern zusammengesetzte gemischte Kommission soll entscheiden, welche Maßnahmen zur Verteidigung des Landes notwendig sind. Außenminister Hunsmans kandidierte den Zeitungsvertretern an, daß es der Wunsch des neuen Kabinetts sei, sobald wie möglich mit Frankreich zu einem Wirtschaftskommunismus zu gelangen. Er betonte am Schluß seiner Ausführungen noch einmal, wie großen Wert er auf den Völkerverbund lege und sagte, die Genfer Institution verleihe fähig die nützlichen Gelegenheiten der Annäherung zwischen den Völkern und halte das internationale Gemisch noch. Doch die Autorität des Völkerbundes könne nur in einer Form des Vertrauens wachsen und dieses Vertrauen lasse sich nur dann gewinnen, wenn innerhalb der einzelnen Nationen der Friedewille akkumuliert wird.

Am „Welt Pariser“ werden die Worte des belgischen Außenministers als ein Beweis für die Rührigkeit und weise Vorkehrung des neuen Kabinetts in außenpolitischen Dingen angesehen.

Städtische Nachrichten

Silbernes Jubiläum des Rosenzartens

Wie in der Herbst-Ausgabe des Verkehrsvereins schon kurz mitgeteilt wurde, soll das 25-jährige Bestehen des Rosenzartens im Mai n. Js. in einer der Bedeutendsten unserer Festhallen auf die feierlichste Weise gefeiert werden. In einer Pressebesprechung, die gestern nachmittag im Beisein des Rosenzarten-Vorstandes, wurden durch Musikdirektor Eberts die bis jetzt festliegenden Einzelheiten über die Jubiläumsgelände mitgeteilt. Das ein Festakt unentbehrlich nötig ist, braucht nicht besonders betont zu werden. Bedacht ist an eine Ansprache mit musikalischer Umrahmung im Nebenraum. Daran soll sich eine Reunion in der Wandelhalle mit gleichzeitiger Empfangung der Vereinsvorstände und führenden Persönlichkeiten im Versammlungssaal durch den Oberbürgermeister anschließen.

Bei einer unlängst stattgefundenen Besprechung mit den maßgebenden Führern der Mannheimer musikalischen Vereine hat sich, wie Herr Eberts betonte, herausgestellt, daß man, wenn man auch gern auf den Rosenzarten schlüpft, im Grunde doch froh ist, daß er da ist. Es wäre leicht gewesen, vielleicht die Wiener Philharmoniker auf der Durchreise nach Paris für einen Abend zu verpflichten. Aber Herr Eberts steht auf dem durchaus richtigen Standpunkt, daß im Mai das Konzertpublikum schon so abgelenkt ist, daß man nicht mit einem unversenkten Hause rechnen könnte. Man hat sich infolgedessen entschlossen, die großen Vereine mit gemischten Chören für das Festkonzert zu interessieren. Es ist auch gelungen, diese Vereine für die Durchführung zu gewinnen, obwohl bei allen das Arbeitsprogramm schon festliegt. Die Theatergemeinden haben ebenfalls zugesichert, das Rosenzarten-Programm bei ihren Mitgliedern warm zu empfehlen. Das Programm für das Konzert steht in großen Umrissen schon fest. Man denkt an ein festliches Präludium für großes Orchester von Richard Strauß, daran anschließend an die von der Kollatsch-Gesellschaft schon ausgeführte Friedensmesse von Franz Philipp. Des Schluß folgen nach der Pause die Schlussszenen aus der Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss. Diese Oper wird hier nicht herauskommen können, weil die Inszenierung sich auf 35.000 Mk. belaufen würde. Herr Eberts ist der Meinung, daß es sich musikalisch rechtfertigen läßt, diese Schlussszenen aufzuführen — zum erstenmal im Konzertsaal —, weil sie mit ihrem konzertanten Charakter für den Chor hinter der Szene und großes Orchester sein Szenarium benötigen. Andere Musikfachverständige werden anderer Meinung sein und von diesem Experiment abraten. Die Verhandlungen mit dem zuständigen Musikverlag sind bereits im Gange. Richard Strauß, der sich mit der Aufführung einverstanden erklärt hat, wird selbst beim Festkonzert vorzuziehen werden. Nach der Ansprache des Hans Sachs soll mit dem Schlußchor aus den „Meistersingern“ das Konzert enden. Man hofft, das musikalische Publikum der näheren und weiteren Umgebung für das Konzert dornenreicher zu interessieren, daß man dem Hauptkonzert am Montag, 12. Mai ein Vorkonzert am Sonntag, 13. Mai voraussetzt. Der Freitag oder Samstag dieser Festwoche bleibt für die Aufführung des Oratoriums „Saul“ von Handel durch das Nationaltheater reserviert. Der dazwischenliegende Samstag (Donnerstag) ist dem Verkehrsverein vorbehalten. Man denkt an eine Beleuchtung des Festplatzes oder an ein Feuerwerk. Für Sonntag, 14. Mai, der die Festwoche beschließen soll, ist das Programm noch nicht festgelegt. Herr Eberts denkt an einen großen Festkonzert.

Direktor Thomas teilt näheres über die in den letzten Tagen akzeptierte Idee mit, die den beiden großen (Haupt-)Festwochen zugrunde gelegt werden soll. Der Rosenzarten wird zu einem Welttheater umgebaut, auf dem Podium soll eine Riesenschildkröte platziert werden, durch die man in den Nebenraum gelangt, der zu einer Nebenbühne umgestaltet wird. Im Versammlungssaal soll ein Markt für Theaterdirektoren, Agenten usw. vorangetragen werden. Die Dekoration sämtlicher Räume wird die Welttheateridee illustrieren. Als dritter Punkt der Tagesordnung kam das zweimalige Auftreten des Professors Ziemer in vom Veningradter Popschall-Technischen Institut zur Sprache. Der Vorträge wird, wie mitgeteilt, auf seiner Welttournee am 2. und 4. Dezember sein „Orchester ohne Instrumente“ im Nebenraum vorzuführen. Für diese Vorträge sollen in Nebenräumen vorzuführen. Für diese Vorträge sollen in Nebenräumen vorzuführen. Für diese Vorträge sollen in Nebenräumen vorzuführen.

Verstellung der Relaisstraße im Stadtteil Rheinau

Die Relaisstraße in Rheinau weist einen außerordentlich schweren und starken Durchgangsverkehr auf. Die Schotterstraße ist infolgedessen, die Dauer nicht mehr zu halten. Die in den letzten Jahren frisch eingewalzten Decken weisen schon nach ganz kurzer Zeit Schlaglöcher auf. Die Staubplage im Sommer und der Strahlenstamm in der leuchtigen Jahreszeit machen sich außerordentlich unangenehm bemerkbar, abgesehen davon, daß die Verkehrssicherheit der Fahrzeuge durch den Zustand der Straße leidet. Zur Zeit beträgt die Fahrbahnbreite 8 Meter. In beiden Seiten sind 3,5 Meter breite Gehwege angeordnet, und außerdem ist noch durchweg eine Vorgartenfläche von beiderseits je 3 Meter Breite vorhanden. Der Abstand der in Plan gelegten Baufluchten beträgt danach vom Karleplatz bis zur Mühlheimerstraße 25 Meter. Es ist deshalb beabsichtigt, die Relaisstraße auf ihre normale Länge, soweit sie in Plan gelegt ist, zu verbreitern und mit Kleinspaltstein zu belegeln. Dabei soll die Straßenschilderung auf 11 Meter (4 Spuren) verbreitert und beiderseits ein je 3 Meter breiter Gehweg angeordnet werden. Es bleiben dann vor den Baufluchten beiderseits noch Streifen von je 2 Meter Breite, die die Möglichkeit bieten, die bei verschiedenen Anwesen vorhandenen oder noch nötig werdenden Antrittsstufen unterzubringen. Der Abstand der Randkante der Fahrbahn mit 7 Meter gefaltet außerdem noch die Anlage von Alleebäumen.

Die Kosten der hierdurch erforderlichen Arbeiten mit etwa 444.000 Mark, sollen, soweit Erlös durch die Anrechnung von vornherein nicht in Frage kommt, wie z. B. für die Pflanzung, aus Wirtschaftsmitteln nach Maßgabe des Haushaltsplans gedeckt werden. Im übrigen werden sich, vorbehaltlich des Näheren durch die Anlieger, aus Anliegermitteln vornehmen, soweit solche verfügbar gemacht werden. Zur Sicherung des Kostenträgeres ist daher das Verwaltungsverfahren durchzuführen. Die von den Anliegern der Straße Karleplatz-Deweg erhobenen Einsprüche sind zurückgezogen worden, nachdem in längeren Verhandlungen eine Vereinbarung über die kritischen Punkte zustande gekommen ist. Der auf die Anlieger entfallende Kostenbeitrag für die eigentliche Straßenverstellung ermäßigt sich hiernach für die Strecke a) auf 65.293 Mark und für die Strecke b) auf 24.571,50 Mark, zusammen 89.864,50 Mark. Diese Regelung muß als den höchsten Interessenten genügend erachtet werden, nachdem in der Vorlage an den Bürgerausschuß vom 25. Februar 1927 über den Vorschlag der Eingemeindung von Sandhofen und Rheinau eine Prüfung dahin vorberathen worden ist, wo und inwieweit eine Heranziehung der Anlieger möglich und geboten sei und dabei in Aussicht gestellt wurde, daß etwaige Befreiungsanträge rechtlicher oder tatsächlicher Art in ersichernder Weise zur Geltung gebracht werden könnten. Dem Bürgerausschuß liegt der Antrag vor, die Eigentümer der an die Relaisstraße: a) zwischen Karleplatz und Deweg; b) zwischen Deweg und Mühlheimerstraße angrenzenden Grundstücke zur Ertragung der Straßenkosten in dem in den Beizugslisten bezeichneten Umfang beizuziehen, bezüglich der unter a) genannten Strecke jedoch nur insoweit, als die Grundstücke noch nicht überbaut sind. Der die Anlieger belastende Betrag von rund 89.864,50 Mk. ist, solange der Abverkauf durch diese nicht erfolgt, aus Anliegermitteln zu decken.

Keine Obstruktion auf die Straße merken! Mittwoch nachmittag rutschte eine Dama beim Aussteigen aus der Straßenbahn der Linie 1 am Paraleplatz auf einer Bananenschale derart aus, daß sie zu Fall kam, einen Schenkelverbruch davontrug und mit dem Auto in ihre Wohnung verbracht werden mußte.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte ist in der Woche vom 18. bis zum 20. Oktober infolgedessen besser geworden, als die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit von 33 auf 22 zurückgegangen ist, die der mit fallender aber von 16 auf 24 zugenommen hat. Auf 1000 Ortsbewohner im Jahr fiel sie in ganz Berlin auf 19,7, Neu-Berlin 9,1, Essen 8,9, Dortmund 8,6, Duisburg 8,3, Bochum 7,9, Kamen 10,4, Hallein a. d. R. 11,0, Garmisch 7,4, Münster i. W. 9,3, Hamm 10,3, Königsberg i. P. 12,6, Kiel 8,5, Paderb. 9,7, Halle 10,0, Rastatt 9,1, Braunschweig 10,3, Harburg 10,3, Wismar 7,6, Plauen 6,9, Frankfurt a. M. 7,4, Karlsruhe 9,4, Nürnberg 10,5, Stuttgart 8,7, Augsburg 11,2, Saarbrücken 8,7. Sie blieb gleich in Elberfeld mit 10,1, München 10,3, Gladbach 9,0, Erfurt 11,7. Sie fiel in Alt-Berlin auf 12,4, Adl. 9,7, Düsseldorf 9,0, Gelsenkirchen 12,6, Barmen 11,4, Krefeld 13,3, Oberhausen 8,2, Buer 10,5, Bremen 10,8, Sietlin 11,9, Altona 13,3, Breslau 11,0, Hindenburg 8,5, Weidau 12,2, Hannover 10,0, Magdeburg 12,7, Königs 10,1, Dresden 11,0, Chemnitz 10,3, Mannheim 10,2, Mainz 13,2, Ludwigshafen 10,0, Witten 11,0.

Verkehrswacht

In Ergänzung unserer Mitteilungen über die Tätigkeit der Mannheimer Ortsgruppe der Verkehrswacht Baden und ihre Kompetenzen in „Mannheim am Hochrhein“ in Nr. 537 stellen wir folgendes fest: Sämtliche Anzeigen wegen Uebertretung der verkehrspolizeilichen Verordnungen, die von den ehrenamtlich tätigen „Beauftragten“ der Verkehrswacht oder von anderen Personen (nicht Polizeibeamten) an die Verkehrswacht gelangen, werden von der Leitung der Verkehrswacht eingehend geprüft, untersucht und in direktem Verkehr mit den Verantwortlichen schriftlich oder mündlich durch Beratung, Verwarnung usw. erledigt. Nur in wiederholten Fällen oder in solchen, in denen die Verantwortlichen einer vernünftigen Behandlungsweise nicht zugänglich sind, oder bei besonders schweren Uebertretungen wird im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit polizeiliche Strafverfolgung beantragt. Bei der Anzeile an die Verkehrswacht werden nur geeignete Einzelpersonen, die wichtige und einschneidende Verkehrsfragen in Stadt und Land betreffen, wobei die Verkehrswacht sachverständig beratend gebietet wird. Anregungen aus dem Publikum über eventl. Verbesserungen im Straßenverkehr oder Bemängelungen und Beschwerden über Zustände von städtischen Straßen oder Landstraßen im Bereich des Bezirksamtes Mannheim werden ebenfalls eingehender Prüfung und Beachtung durch die Verkehrswacht unterzogen und mit der erforderlichen Begründung an die in Frage kommenden örtlichen Stellen und Behörden übermittelt.

Veranstaltungen

Genie Pieder und Ariensend H. C. Weiß! Im Programmial wird heute Freitagabend Albert C. Weiß, der bekannte Bassist der Frankfurter Oper, Ariens und Pieder von Beethoven, Schubert, Mozart, Otto K. Frank, Wagner, G. Nove, Verdi zum Vortrag bringen. Am Freitag begleitet Carl Kremer vom Frankfurter Opernhaus und die Pieder mit Bahngelie Kurt Moschel, ebenfalls vom Frankfurter Opernhaus. Die Liedgruppe des einheimischen Komponisten Dr. Otto K. Frank begleitet der Komponist selbst am Freitag.

Das zweite Festkonzert des Lehrersängervereins Mannheim-Ludwigshafen aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens des Vereins findet am Dienstag, den 29. November, im Nebenraum des Nationaltheaters statt. Zur Aufführung gelangt „Händels Oratorium „Salomo“. Mitwirkende: Gertrud Bindernagel (Soprano), Erna Schlüter (Mezzosoprano), Siegfried Zappolet (Bass), Franz Rügler (Tenor), Karl Klauß (Cembalo), Arno Landmann (Orgel), das verstärkte Nationaltheaterorchester, der heimische Chor des N.T. (100 Sänger und Sänginnen). Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Erich Fritzwang.

Alexander Müller, Bad Kreuznach, spricht heute im Nebenraum über „Der vollkommen gesunde Mensch als Herr über das Schicksal.“ Welches sind die wirklichen Ursachen der Krankheiten? Wie heile ich mich auf natürlichem Wege? Der Eintritt ist frei.

Vortrag. Auf den heute abend im Ballhaus stattfindenden Vorkonzert-Vortrag: Stoffwechsellkrankheiten machen wir noch besonders aufmerksam.

Mannheimer Hausfrauenbund. Das allgemeine Interesse, das heute Kreise dem Problem der körperlichen Erhaltung der Frau entgegen bringen, hat den Vorstand des Hausfrauenbundes veranlaßt, den Mannheimer Frauenrat Dr. Kurt Vaeinmle zu bitten, auch im Kreise der Hausfrauen hierüber zu sprechen. Der Vortrag mit dem Thema „Ueber die Gymnastik und Körperkultur im täglichen Leben der Frau und Mutter“ findet Mittwoch, 30. November im alten Rathaus statt. Der sprachliche Vortrag der Vortragenden hat es nahe, daß in der Hausfrau die gesundheitliche Note der Körperübung mit besonderer Berücksichtigung ihrer Durchführungsbedingungen für die Hausfrau betont wird. Die Ausführungen werden durch praktische Vorführungen der Gymnastiklehrerinnen Ael. Bender, Arant, Greise und Streubert bzw. deren Schülerinnen illustriert. (Weiteres Anzeig.)

Corylin-Bonbons
schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
Originalverpackung „Bayer“ 100 L. = 1.50 in Apotheken und Drogerien.

Der Querschnitt

Ein Zeitbild von Dorothea K.

„Was hast Du heute gemacht?“
„Was wird gefeiert?“ fragt sie und senkt das Antlitz in den weißen Fels.
„Strawinskis „Geschichte vom Soldaten.““
„Du lästst an, mich zu langweilen, Gaiton.“
„Möchtest Du etwas anderes? Jeder Wunsch soll Dir erfüllt werden. Du weißt, ich wäre am liebsten bei Dir gewesen, da ich morgen in aller Frühe abreißen muß und mich noch so manches zu sagen haben. Was wünschst Du mir?“
„Möchtest Du Beethoven hören?“
„Ich möchte in einen Zirkus.“
„Wo fahren Sie zum Zirkus. Erbarmungsloser Rhythmus schallender Musik hämmert auf ihre Nerven. Pferde tanzen über im Laft. Tiere der Wüste verrenken die geschmeidigen, ermüdete Prachtgruppen, Clowns, jammervoll bunt bepinselt, wackelnd hervortreten, reifen ihre alten Wibe und loden freudlos hervor. Dazu unaufhörlich Musik und Duft nach feinstem Sand und fremden Erdteilen.“
„Warum lästst Du hier, fragst Du Brita, und lästst die Sinnen verrinnen und sage ihm nicht das, worauf er seit Wochen wartet? Zweifle ich noch an meinen Empfindungen oder bin ich tölpelhaft? Ach, wenn man in sein eigenes Herz schauen könnte...“
„Gestatten Sie mir ähnliche Gedanken: nun lästst sie die letzten Stunden vorbeiziehen und führt mich in den Zirkus. Ich lästst neben ihr sitzen, darf die leidenden Falten ihres Kleides berühren, darf ihre Tasche halten, weiß aber nichts von ihrem Herzen, diesem Wundergarten voller Rätsel und Tiefe.“
„Loplaus! Heiß! Heiß! Rasendes Händelstücken! Unglaubliche Geschicklichkeit! Vollendetes Akrobatik! Die Musik schmettert. Trommeln wirbeln.“
„Gaiton“, bittet Brita, „mir ist schwindlig. Wir wollen in ein Kaffee.“
„Also fahren sie in ein Kaffee und nehmen in anderer Weise Platz. Auch hier Musik. Sanft elegische Märchen klingen in ihrer Unterhaltung ab. Die Unterhaltung einweicht. Zwei geistreiche Menschen, die auf einander zuwachen: sind, wissen sich Frage und Antwort geschickt zu geben. Sie reden von Kunst, Sport, Natur, Aktien, nur nicht von Liebe. Als sie dann gähnt schlägt er vor, sie nach Hause

zu fahren und sich zu verabschieden. Das weiß sie entrüstet zurück: sie wolle bis zum Abgang des Zuges bei ihm sein.
„Warum?“
„Weil... nun weil...“ Sie kann die gestaltlose Masse ihrer Empfindungen und Gedanken nicht in den Panzer der Worte zwängen.
„Dann besuchst sie eine Bar.“
„Überall Musik und Menschen. Immer neue Musik und immer neue Menschen; Menschenröche, Menschenräuel.“
„So viel Menschen — so viel Schicksale, denkt Brita, aber sie schämt sich dieser elegischen Anwandlung. Sie hat alles Sentimentale und wirkt einen schwarzen Witz ins erlachende Gespräch.“
„Er ist erkannt. Die Zeit rückt vor, der Abschied naht, aber sie sagt ihm nichts, — nichts von dem, was er hören möchte. Er ist ein Kind in seiner Seele, ein artiges Kind, das nicht gewalttätig nimmt, was er so gern besitzen möchte.“
„In diese Art hat Brita noch nicht die Sünde ihrer Menschlichkeit getaucht; vielleicht steht gerade die Wand zwischen ihnen, das seltsame Etwas, das einer am anderen nicht versteht. Da hilft kein Zirkus, kein Kaffee, keine Musik. Uebermüdet stehen sie zwischen Nacht und Morgen auf dem Bahnhofsplatz.“
„Was wirst Du heute tun?“ fragt er.
„Sie zuckt mit den Schultern: „Wahrscheinlich werde ich mir die Geschichte vom Soldaten“ anhören.“
„Er wundert sich über nichts mehr.“
„Wann wirst Du wiederkommen?“ fragte sie.
„Er zuckt mit den Schultern: „Wahrscheinlich nie.“
„Sie verzichtet keine Miene. Die beiden gehen auf und ab und wissen sich nichts mehr zu sagen. Die vielen Menschen dieser letzten Nacht, die schillernde Musik, die Halle, der Tribüne, — die beiden sind müde. Die Nacht war ein langer stummer Kampf, der unentschieden blieb. Wie so vieles im Leben.“
„Einsteigen!“
„Ihre Hände klopfen ineinander. Sie fühlen zum letzten Mal einer des anderen Herzschlag.“
„Wenn ich durch diese letzte Nacht einen Querschnitt mache, Gaiton, so steht ein großes Rätsel vor mir, das ich nie werde lösen können. Oder wenn ich überdacht sein darf: ich habe die vollendete Fähr-Pädler-Torte, Schicht auf Schicht, Farbe kunstvoll neben Farbe, alles verbunden mit einem

Erme, dem man weder Aroma noch Gelatine beigegeben hat.“
„Und wenn ich einen Querschnitt durch dein Herz mache, Brita, dann weiß ich nicht ein und aus. Dieses Rätsel ist weit größer als das Deine. Oder wenn ich bitter sein darf: ich habe ein kanakisch-rundes Blutgefäß mit blauen Adern und zuckenden Nerven, mit seinen Höhlen und zarten Schichten den Triebhahnen alles Handeln, darüschweimmt von roten und weißen Blutkörperchen, die zuckende Muskelhülle, in die träumerische Menschen den Begriff „Seele“ gepossen haben.“
„Sie steht ihn lange und verwundert an, sehr lange...“
„Dann geht der Zug ab.“

Ein tüchtiger Zauberer

„Das war der beste Zauberer, den ich jemals im Variété gesehen habe.“ Aber wie? Er machte doch die zarten Kunststücke. „Dawohl, aber ich gab ihm für seinen Trick eine falsche 10-Mark-Note, und er gab mir eine echte zurück.“

Wazumbur!
Lassalla zaiting
Daima Zaiting

St. Katharina

Nach der Legende war die hl. Katharina eine 18jährige, hübsche Schwedinn, die in edler Umgebung...

Der König und der Kaiser, die bekamen's einen Streit... Katharina, St. Katharina, wilst Du mein Eheweib sein?

Katharina spielt eine große Rolle in der Spruchweisheit des Landwirts. Man kann hören: Katharina bringt die Winter rein...

Kommunale Chronik

Schwelmen, 24. Nov. Unter dem Vorsitz des Landrats, Herrs Dr. Guth-Bender von Mannheim...

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Madan genehmigte den Vorschlag 1927/28 einzuklämmern. Die Umlage beträgt 220 h. G. der Grundbesitzer.

Kunst und Wissenschaft

Die Gemälde, Aquarelle und Radierungen aus dem Mannheimer Palast, die im Auftrag der Stadt Mannheim entstanden...

Der Dichter der 4 Weinorten. Das E. L. A. Hoffmann, der Dichter des „Rater Murr“ und der „Scapionebrüder“...

Zwei neue Museen in Nürnberg. Die Stadt Nürnberg hat der Plasterfabrik Neupert in Bamberg und Nürnberg...

Aus dem Lande

Tr. Lodenburg, 24. Nov. Die drei ältesten Lodenburger Bürger feiern in diesem Monat ihre 600sten Geburtstage...

Waldbrö, 21. Nov. Die Lage der hiesigen ausgeperrten Tabakarbeiter beginnt kritisch zu werden. In vielen Familien kehrt Not ein...

Erlenz bei Rosbach, 17. Nov. Am 16. Nov. feierte unser früherer Polizeidiener Valentin Heck und seine Ehefrau Rosa geb. Haas...

Vannenschiltach, 22. Nov. Einer der größten Bauernhöfe der hiesigen stillen Schwarzwalddörfer ist vollkommen ein Opfer der Flammen geworden...

Ernenungen. Die Professoren Dr. Erich Hoffmann, Direktor der Hautklinik in Bonn...

Theater und Musik

Frei Vinn bleib! Unter den Mitgliedern des Schauspielers mit Ende dieser Spielzeit das Mannheimer Nationaltheater verlassen...

Kein Rücktritt des Coburger Intendanten. Die Nachricht, wonach der Intendant des Landestheaters Coburg, Dr. Max Kling...

Gründung eines griechischen Nationaltheaters. Die griechische Regierung hat beschlossen, in Athen ein neues Nationaltheater zu gründen...

Veranstaltungen

Freitag, den 25. November 1927

Theater: Nationaltheater: (Für die Theatergemeinschaft Teile: Volkshaus): Die Reiterlinge...

Aus der Pfalz

Ludwigsbafen, 24. Nov. Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Hamburg hatte als Preis...

Ludwigsbafen, 24. Nov. Die Bank für Hausbau, Handel und Gewerbe in Ludwigsbafen, die ihre früheren Sparanlagen bereits mit 25 v. H. ausgewertet hat...

Bandau bei Landau, 24. Nov. Heute vormittags gegen 9 Uhr brach im Keller des Jägerischen Anwesens ein Feuer aus...

Nachbargelände

Schwerer Autounfall

Auerbach (Hessen), 24. Nov. Gestern ereignete sich in Auerbach in der Koblenzstraße ein schwerer Autounfall...

Reichelsheim i. O., 24. Nov. Der erst kürzlich als Gendarmerie-Oberwachmeister hierher versetzte Beamte Paul...

Lohnhöhung, Gehaltsausbesserung

vermischen wirkungslos, wenn alles teurer wird. Kaufmann...

Ein alter Über glaube. Ueber die ganze Erde verbreitet sind allerlei Sagen von den Sirenen...

Ein alter Über glaube

Ueber die ganze Erde verbreitet sind allerlei Sagen von den Sirenen. In Homers Odyssee laden sie durch ihren Gesang den Schiffer herbei...

Danksagung.
Für die überaus herzliche und große Anteilnahme an dem unersetzlichen Verluste der uns durch den so frühen Heimgang meines innigstgeliebten, braven Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwieger-sohnes und Schwagers

Hilmar Köhler
betroffen hat, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus, ebenfalls auch für die so zahlreichen Kranzspenden. Besonderen Dank sagen wir Herrn Kirchenrat von Schoepfler für die überaus trostreichen Worte am Grabe des teuren Verbliebenen und Herrn Dipl.-Ing. Schenck, als Vertreter der Fa. G. Kromschroder A. G., Osnabrück, Gesellschaft Mannheim für den so warmen und ehrenden Nachruf. In gleicher Weise danken wir Herrn Prof. Böhm vom V. I. R. für seine so tief empfundenen Worte, Herrn Minne vom Verband deutscher, Licht- u. Wasserfarbenbeamten, Herrn Bergoldt vom Kanonier-Verein Mannheim, Herrn Gau-Vorsitzenden Kreuzer vom Rhein-Neckar-Militär-Gau-Verband als Vertreter der hiesigen Militärvereine und dem Betriebsmann der Filiale Mannheim, für die mit so herzlichen Worten erfolgte Kranzniederlegung. Allen denen auch herzl. Dank, die dem lieben Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben. *8411

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sofie Köhler geb. Kirrstetter

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mir meine liebe Frau, treubesorgte Mutter, Schwägerin und Tante, Frau **Maria Schnörr geb. Riegler** heute früh durch den Tod entrissen wurde.
Mannheim, den 24. November 1927.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schnörr und Kinder
Familie Riegler, Heilbrunnstr. 27
Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Nov. 1927 nachmittags 1½ Uhr statt. *8408

Amtliche Bekanntmachungen

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Nachdem in dem Gebiet des Landkreises Sinsheim-Ried in Friedrichsfeld, Schweynigerstraße, die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt ist, werden folgende Anordnungen getroffen:
A. Sperrbezirk.
Das Gebiet des Ried bildet einen Sperrbezirk i. S. d. Nr. 161 ff. der Ausführungsverordnungen des Bundesrats zum Reichswehrgesetz.
B. Beobachtungsgebiet.
Um den Sperrbezirk (A) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff. der Ausführungsverordnungen zum Reichswehrgesetz gezogen, bestehend aus der Gemeinde Friedrichsfeld, gebildet.
C. 10 Km.-Umkreis.
In dem Umkreis von 10 Km. vom Zentrum Friedrichsfeld entfernt (§ 168 der Ausführungsverordnungen zum Reichswehrgesetz) sollen sämtliche Gemeinden in dieser Umgebung.

Mannheim, den 24. November 1927.
Städtisches Bezirksamt IV.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Das Badstätt Schweynigerstraße ist ab Samstag, den 26. November 1927 wieder geöffnet. Städt. Maschinenamt. 25

Willkommenes Weihnachts-Geschenk!
Schlafdecken
Jacquard reine Wolle Kamelhaar
M 7.- M 12.- M 30.-
Tuchlager Keller Seckenheimerstr. 80

VERSTEIGERUNG
der Sammlung Schulke-Grillo u. a.
Antikes Mobiliar, Orient-Teppiche, Perler Sammelstücke, Altes und Neues Kunstgewerbe, Juwelen und Gemälde
Dienstag, 29. November
Bekanntmachung an den drei Vortagen!
Verzeichnis Nr. 52 kostenlos. 68524

Eugen Krug, Auktionshaus
Frankfurt a. M., Kleiner Hirschgraben 4. Telefon Mainzau 75619 und 75605

Wir drucken
werbkräftige Druckschriften in Massenaufgaben, illustrierte Prospekte, Kataloge und sonstige von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten graph. Erzeugnisse in sachgemäßer neuzeitlicher Aufmachung

Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung, G.m.b.H., Mannheim E 6. 2

Hausrat
Gemeins. Möbelvermittlung
L. A. Haus, Rüd. u. Lohstraße
Mannheim, P 7, 8

Neue Möbel
Jeder Art 4401
wie Küchen, Schlafzimmer, Speise- und Esszimmer, Einzel-Möbel, Polster-Möbel, Matratzen, Federbetten, Bettfedern, Kinderwagen, etc.

Teilzahlung auf gemäßigter Basis bis zu 2 Jahren.

Miet-Gesuche
Möbl. Wohnung
zu mieten gesucht.
Wohnz., 1-2 Schlafkammern u. Küche, evtl. Küchenbenutzung. Es kommen nur Zimmer in guter Wohnlage in Frage. Angebote unter P N 190 an die Geschäftsstelle. *8805

Ein großes leerer Gartenzimmer
oder 2 kleine ist, an mieten gesucht (kein Nebenarb.). Miet wird verhandelt. *8272
Kuch. u. T M an die Geschäftsstelle. *8228

3 Zimmer u. Küche
mit Wandfarbe, oder 4 Zimmer u. Küche in anst. Gasse etc. monatl. Mietvoranschuss. (Friedensstr.) zu mieten gesucht.
Kuch. u. T M an die Geschäftsstelle. *8228

Wer seinen Körper gesund und widerstandsfähig erhalten will, esse regelmäßig das echte **Raffeler Simonsbrot**.
Es ist aus reinem gemälten Roggen bereitet und enthält alle lebenswichtigen Stoffe des Getreidekörns in unveränderter Form. Stets echt und frisch erhältlich bei:
Hermann Rüttinger, Feinkost, M'heim P 4, 10
Martin Mettler, " " P 2, 6
B. Zerr, " " D 1, 1
Otto Fell, " " P 2, 2

Gummi-Schuhe
für Damen, Herren und Kinder 5944
in einfacher und hocheleganter Ausführung
schützen vor Erkältung.
Hill & Müller
Kunststraße N 3, 11/12

Mehr als 10000 Felle

haben wir nachweislich seit September verkauft

der schlagendste Beweis unserer außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit

Heute bringen wir neue Sortimente

Unsere bekanntesten Qualitäten

Biberette *
schöne große Felle 2.75, 2.25, 1.75

Seal Electric
glanzreiche große Felle 2.45, 1.95, 1.45

Südamerik. Skunks, echt
das chicste Besatz-Fell 4.75, 3.75, 2.75

Australische Opossum
echt Viktoria beste Gegend und Sidney, schöne Felle 9.75, 7.75, 5.75

Eigener moderner Kürschner-Gehilf

Hirschland
Mannheim an den Planken

Mitglied des Reichsbundes der deutschen Kürschner

ist mit **Bruckmann - Bestecken!**

Das gute, preiswerte 90 gr versilberte Esbesteck stets in vielen, modernen Musiern auf Lager

Empfehle meine Muster-Ausstellung Ihrem werten Besuch.

Cäsar Fesenmeyer
Mannheim Breitenstr. P 1, 3

Ca. 40 Sorten i- und ausl.
Käse
Türlinger und Braunschwäiger
Wurst
täglich frisch zubereitet
Fisch
Delikatessen, Auswärtige Tafel-
Brot
feinste Ökologische
Butter
und alle Delikatessen
H. Rüttinger, P 4, 10
(Butter-Konsum.)

Honig
garant. reiner Bienen-Honig - Schmelzer - Omnia edelle Qualität, unter Kontrolle des Nahrungsmittelchemikers Dr. R. Jöckler Bremen, liefern die 10 Pfd.-Dose zu 10.70, halbe 4.80, Nachh. 10 Pfd. mehr. Garant. Zurücknahme. Probenpacken netto 1½ Pfd. franko bei Bestellungen von 1.50.
Frau Helber Helmb. & Söhne, Königsplatz 27. 601

Wir wollen dir einen **Tisch** geben

H 1, 1 Frey Mittelstr. 55
Marktplatz Neuchâtel

Städtisches Rathaus, Bogen 4-9.

Sidol



Die Hausfrau zu der Stütze spricht:
„Der erste Eindruck er besticht“,
Ein Türkopf mit „Sidol“ geputzt
Hat Manchem manchmal schon genutzt

SIDOL der beste Metallputz.
Fabrikat des größten Unternehmens
der Putzmittelbranche in Deutschland:
Siegel & Co., Köln-Braunsfeld.

Metallputz

7 Grad Kälte

sind gemeldet. Jetzt brauchen
Sie Ihren Wintermantel. Es ist
der Mantel
für Mk. 128.-
den wir als etwas ganz
Besonderes geschaffen
haben. Er besitzt die neue
Ringsgurt-, Kugelschlüpf- oder
Pasettform, ist aus Seide ge-
füllt und aus bestem Material
maßartig gearbeitet. Bewerten
Sie ihn höher. Er betriedigt
wirklich größte Ansprüche.



Gebr. **Manes**
Mannheim

34
11-12

BERKÄLTET?

Benützen Sie dagegen meine bewährte
Einlegesohlen „**NUR die**“, 15 Sor-
ten zur Wahl
F 3.1 Carl Kamm F 3.1
Spezialgeschäft. Einlege-Aufnäher.

Die Zeitungs-Anzeige
ist das beste, billigste
Werbemittel.

Geld-Verkehr

Wer bietet einem gut empfohlenen Mann
STELLUNG
als Expedient, Lagerhalter, Plankammer,
Rollenbote, Handmeister etc.? Gegenleistung:
Darlehen von **R.-M. 15 000.** gegen
1. oder 2. Hypothek
an günstig. Bauspar. Angebote von Selbst-
interessenten an Htg. Finanz- u. Handelsger.
m. h. q., Mannheim, D. 2. 7a.

9000 Mk.

auf erstklassiges Co-
jekt (Reudau, 42 000
M²) Friedland (Schö-
land) als 1. Hypothek
langfristig per sofort
zurück.
35429
Gebl. Angebots
unter U 8 54 an die
Geschäftsstelle 30, III.

Lebensmittel

Bier- u. Mettwurst ... 1/2 Pfd. 35 ¢
Krakauer 1 Pfund nur 98 ¢
Pomm. Teewurst, grob
milde Ware 1.60
Holst. Pflodwurst, feste Ware Pf. 1.70

Westfälische Mettwurst Pfund nur **78 ¢**

Thür. Cervelatwurst, feste Ware **1.90**
Thür. Cervelatwurst, l. Qualität **2.20**
Dürrfleisch 1/2 Pfund **75 ¢**

Fst. Wecke-Auszugsmehl **50 ¢**
Unsere Hausmarke 2 Pfd.-Beutel

Sultaninen, calif. 2 Pfd. **90 ¢**
Haselnußkerne, neue Ernte Pfd. **1.20**
Mandeln, süß, neue Ernte Pfd. **1.70**
Kakao, lose, gut entölt Pfund **90 ¢**

Makkaroni in Pak. und offen .. Pfd. **50 ¢**

Palmnussbutter Platte **55 ¢**
Kokosfett
Vollmild-Nußschokolade 3 Taf. **50 ¢**
Likörbohnen 1/2 Pfund **50 ¢**

Apfelmus mit Zucker . 2 Pfd.-Dose **50 ¢**

Nürnberger Allerlei 1/2 Pfund **38 ¢**
Pralinen, freie Wahl ca. 1/2 Pfd. **50 ¢**
Crem-Schokolade ... 3 Tafeln **70 ¢**

KANDER

Filialen: Schwetzingenstraße
und Neckarstadt, Mittelstraße

SCALA

Anlässlich der Aufführung seines besten Films
Einer gegen Alle
die Sensationen eines Millionärs ohne Geld, kommt der beliebte Filmschauspieler
und Sensationsdarsteller

Carlo Aldini

persönlich
nach Mannheim, um allabendlich im Scala-Theater seine Mannheimer Freunde und
Gönner zu begrüßen. Aldini trifft heute (Freitag) 204 Uhr im Hauptbahnhof ein.
Begrüßen auch Sie Ihren Filmfreund.
Beginn d. Vorstellungen wochentags 3 Uhr. Sonntags 3.30, letzte Vorstell. 8.30

SCALA

Amhoff

Eine Riesensendung Gefrierfleisch

ist soeben eingetroffen und ganz hervorragend
ausgefallen. **Der Verkauf** hat bereits begonnen.

la. Ochsenfleisch, Prachtware 58 Pfg
k. gefr., Braten **70**, Kochfleisch **62** u. **58 Pfg**

Großer Preisabschlag in Wurstwaren
Nützen Sie nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf.

Filialen überall

Nur C 1, 16

Billige Lebensmittel

Amerik. Schmalz	76 ¢	Zucker	29 ¢
Deutsches	95 ¢	Würfelszucker	35 ¢
Vierfrucht-Marmelade	75 ¢	Eier-Buch-Maccaroni	44 ¢
Kondens. Vollmilch	50 ¢	Eier-Gemüsenudeln	50 ¢
Haselnußkerne	1.20	Auszug 00 Mehl	75 ¢
Süße Mandeln	1.80	Walnüsse	75 ¢

Unser Schlager: Malzbonsbons 1/2 Pfd. nur **28 Pfg**

C 1, 16 Hamburger Kaffee-Lager C 1, 16
Tel. 31001 Thoms & Garis Tel. 31001

Miet-Gesuche

Herren- und Schlafzimmer

sehr gut, modern und gediegen möbliert

In gutem Hause und guter Lage, mit Bad, Telefon und aus-
gezeichneter Bedienung wird gesucht von großem Herr. Aus-
schließliche Angebote mit Angabe von Preis, Lage, Zustand und
näherer Beschreibung nur von solchen Wohnungern erbeten, die tat-
sächlich allen Punkten entsprechen. Angebote unter Q F 104 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wurstfabrik M. Köpf, Qu. 2, 21

Ohne große Reklame offeriere ich:

la. Ochsenfleisch

bei 2 Pfund **0.90** per Pfund.
Kalbfleisch, keine Holländer Güter u. s. w.
nur deutsche Ware u. hiesiger Schlachtung
er. 70 ¢

Schweinekotelett
Schweinefleisch z. braten bei 2 Pfd. **1.20**
Bauchlappen bei 2 Pfd. **0.85**
Schweinsköpfe bei 2 Pfd. **0.75**
Schweinehaxen im Ganzen
sch fett gem. u. Fleisch
Meine andern Fleisch- u. Wurst-
waren sind in meinen Schaufenstern
zu billigsten Preisen erhältlich.

